

## **Review**

### **European days of timber in Rudolstadt**

#### **21. - 22 September 2005**

*Remark: The following report was sent us by a younger participant at my request. I want to publish this report only translated without corrections.*

*Ulf Dieter Pitzing*

### **It was a beautiful experience to learn from people from other countries with the same passion for wood.**

In the first hours I was hesitant and nervous, not because of the meetings, but because my English is not so good. I did not want our foreign guests to get a bad impression!?! With time, the unrest had gone and the communication went on in a good manner.

On September 21<sup>st</sup> before 9.00 o'clock we drove with our guests in the bus to Friesau/ Thuringia. There we visited the company **KlausnerHolz Thuringia**, which is a big sawmill in Germany. Despite the noise in the sawmill, it was very interesting to see how a freshly struck trunk became a ready sawing commodity for delivery. After this event we drove to Plothen. At the Plothener Hausteich we had our lunch break. There we had genuine "Thuringian specialties". A further high point on our excursions was the inspection of the historical **Plothener Hausteichhaus** - a timber building within a small lake. The 300 year old building is considered a landmark of the surrounding municipalities and is the only one of this kind in Thuringia.

From Plothen the journey led us to the city of Jena. Jena is also famous for its university and the optical industries. There we visited the town church, which has got a reconstructed roof frame and a rebuilt tower hood. The roof truss won a timber construction prize in Thuringia in 2004. To get an impression of the construction we had to climb up 243 steps. After the hard ascent many interesting discussions followed about the remarkable timber construction of the roof frame and the tower hood. There was a high interest not only on the finished building but also the building method. Within the city centre there was no space for construction work, so the building work had to be done with a minimum of surface area on the ground.

The town church is one of the landmarks of Jena and is not only visible from far away, but also offers fantastic views over the city of Jena and into the country. Subsequently, we visited two houses with timber frame construction in the neighbourhood of Jena. Both houses consisted predominantly of pollution free and sustainable raw materials, such as wood and loam. By 8.30pm we completed the excursion day.

On September 22<sup>nd</sup>, at 10 o'clock began the seminar day. Mr. Creter - managing director of the chamber of trade for Ostthuringia welcomed all participants and

opened the meeting at the Environmental Centre in Rudolstadt. After the opening session competent representatives from the GATE partner regions and Germany - the German Timber funds, the Bauhausuniversität Weimar, the Institutes für Fertigteiletechnik und Fertigtbau Weimar, the German carpenters association - discussed questions and results of building with timber today and into the future. Emphasis in all lectures was the question: how the demand for timber could be increased and how we could be able to reduce prejudices against wood? There were many things in common with all partners and in addition, new solutions for the partners in the GATE project were shown.

In addition, on the culinary side, Thuringia has to offer some good meals. All our guests were inspired by the German meals.

After the meal the seminar continued. In the presentations that followed, building methods were discussed actively.

In the early evening Mr. Pitzing summarized the whole event, talking of the diverse, but equally important, opinions and suggestions and made a small concluding speech.

**And if one did not have the correct translated word, there was always someone, to help him or her.  
The European timber days were two very experience-rich and unforgettable days!**

(S.O.)

## **Rückblick**

### **Europäische Tage des Holzes in Rudolstadt**

#### **21. - 22. September 2005**

*Bemerkung: Der nachfolgende Bericht wurde uns von einem jüngeren Teilnehmer auf meine Bitte hin zugesandt. Dieser soll auch so veröffentlicht werden.*

*Ulf-Dieter Pitzing*

#### **Es war eine schöne Erfahrung, Menschen aus anderen Ländern mit der gleichen Leidenschaft für Holz kennen zu lernen.**

In den ersten Stunden war ich unsicher und nervös, nicht etwa wegen den Veranstaltungen, sondern weil mein Englisch nur bedingt vertretbar ist. Schließlich sollten unsere ausländischen Gäste ja keinen schlechten Eindruck bekommen!?!

Mit der Zeit legte sich die Unruhe und da die Verständigung gut klappte.

---

Am 21. September kurz vor 9.00 Uhr fuhren wir mit unseren Gästen im Bus nach Friesau in Thüringen.

Dort besichtigten wir uns das Sägewerk der Firma *KlausnerHolz Thüringen* an. Trotz des Lärms im Sägewerk, war es sehr eindrucksvoll und interessant zu sehen, wie aus einem frisch geschlagenen Baumstamm versandfertige Sägeware wurde.

Danach fuhren wir nach Plothen.

Am *Plothener Hausteich* haben wir dann zu Mittag gegessen. Es gab echte „Thüringer Spezialitäten“.

Ein weiterer Höhepunkt bei unserer Exkursion war die Besichtigung des *historische Plothener Hausteichhauses*.

Das 300 Jahre alte Bauwerk gilt als Wahrzeichen der umliegenden Gemeinden und ist das Einzige dieser Art in Thüringen.

Von Plothen führte uns die Reise nach die Universitätsstadt Jena.

Dort stand die Besichtigung der Stadtkirche, des rekonstruierten Dachstuhles und der neu erbauten Turmhaube an. Der Dachstuhl hat im Jahr 2004 einen Holzbaupreis des Landes Thüringen gewonnen.

Dazu waren 243 Stufen zu erklimmen. Nach dem anstrengenden Aufstieg folgten viele interessante Gespräche zu der bemerkenswerten Holzkonstruktion des Dachstuhles und der Turmhaube. Beeindruckend ist nicht nur der fertige Bau sondern auch die Bauweise. Im Bereich der Innenstadt ist für Bauarbeiten so gut wie kein Platz, so dass der Bau mit minimalen Flächen auskommen mußte.

Die Stadtkirche als eines der Wahrzeichen von Jena ist nicht nur weithin sichtbar sondern bietet auch einen phantastischem Blick über die Stadt Jena und in das Thüringer Land.

Anschließend konnten wir zwei Wohnhäuser in Holzrahmenbauweise in der Umgebung von Jena besichtigen.

Beide Häuser bestehen zum überwiegenden Teil aus umweltfreundlichem Materialien und nachwachsenden Bau- und Rohstoffen, wie Holz und Lehm.

Gegen 20.30 Uhr endete dieser Exkursionstag.

Am 22. September begann um 10 Uhr das Seminar.

Herr Creter - Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen begrüßte alle Teilnehmer und eröffnete die Veranstaltung im Umweltzentrum in Rudolstadt.

Danach sprachen und diskutierten kompetente Vertreter aus den GATE Partnerregionen, des Holzabsatzfonds, der Bauhausuniversität Weimar, des Institutes für Fertigteiltechnik und Fertigbau Weimar und des mitteldeutschen Zimmererverbandes über die Fragen und Ergebnisse beim Bauen mit Holz Heute und in der Zukunft.

Schwerpunkt in allen Vorträgen war die Frage, wie kann die Nachfrage nach Holz gesteigert werden und wie können Vorurteile gegen Holz abgebaut werden.

Hier fanden sich viele Gemeinsamkeiten aber auch neue Lösungen für die Partner im Projekt GATE.

Aber auch kulinarisch hat Thüringen einiges zu bieten. Alle unsere Gäste waren begeistert von den deutschen Speisen.

Nach dem Essen wurde das Seminar fortgeführt.

In den anschließenden Gesprächsrunden wurden die vorgestellten Bauweisen rege diskutiert.

Am frühen Abend fasste Herr Pitzing verschiedene Meinungen und Vorschläge zusammen und hielt zum Schluss noch eine kleine Abschlussrede.

Und wenn man mal nicht die richtige Vokabel parat hatte, gab es immer jemanden, der weitergeholfen hat.

**Die Europäischen Tage des Holzes waren zwei sehr erlebnisreiche und unvergessliche Tage!**